

„Nicht doch, Ala! wo denkst Du hin?“ rief Stephan, griff nach dem Butterbrot mit der einen Hand und langte die unterm Gebüsch versteckten Holzscheite mit der andern hervor. „Da, trag mit, Ala,“ fügte er hinzu, „und laß uns machen, daß wir wieder zu den Unsern kommen, die so schon ungeduldig sein werden; wir werden vom Glück zu sagen haben, wenn's ohne Schläge abgeht, da wir so lange wegblieben.“

Ala gehorchte ihm mit schwerem Herzen und Beide traten, mit den gestohlenen Holzscheiten unterm Arm, den Rückweg an.

---

## 2. Zigeuner-Wirthschaft.

„Nun, wo bleibt Ihr so lange?“ herrschte Bezoch, der Zigeuner-Anführer, die Beiden mit drohendem Tone an; „werdet Euch auf dem Wege mit Spielen aufgehalten haben; wartet nur, ich will Euch dienen!“ Mit diesen Worten hob er einen großen Knotenstock empor, der neben ihm im Grase lag, um die Ankommenden ohne weitere Untersuchung zu züchtigen.

„Wir haben nirgends Holz erhalten können!“ schrie Stephan, der einen gewaltigen Respekt vor dem Züchtigungs-Werkzeuge hatte; „ich hab's erst stehlen müssen.“

„Das ist was Anderes,“ versetzte Bezoch, seinen Stock niederlegend. „Wie hast Du's